

Gefängnis jetzt mit Senioren-Abteilung

Demographischer Wandel macht sich bemerkbar

■ Senne (SL). Rainer Bleck sitzt erst seit kurzem in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Senne ein. Rund ein Jahr Strafe muss er verbüßen, und der fast 60-Jährige ist froh, dies in einer neuen Abteilung im Hafthaus Senne tun zu können. Mit Jahresbeginn gibt es dort 21 Haftplätze für lebensältere Gefangene. Neben der geschlossenen JVA in Detmold ist die offene Haftanstalt in der Senne damit das zweite Gefängnis in Nordrhein-Westfalen, das über eine solche Abteilung verfügt.

„Wir Älteren haben doch andere Interessenlagen als die Jüngeren“, sagt Bleck. „Die haben mehr Power als wir und auch andere Gesprächsthemen.“ Darum ist er froh, etwas ruhiger untergebracht zu sein. Er ist froh über die gut sortierte Bücherei, über die speziellen Sport- und Bewegungsangebote, die Kultur- und Freizeitangebote, über den gemeinsamen Mittagstisch

der katholischen Seelsorge einmal in der Woche.

Aktuell sind 78 Gefangene der rund 1.670 Häftlinge der JVA Senne älter als 60 Jahre, davon sind 13 älter als 70, der aktuell älteste ist 76 Jahre alt. JVA-Leiter Uwe Nelle-Cornelsen betont, dass sich die gesamtdemographische Entwicklung auch im Strafvollzug abbildet, immer häufiger auch ältere Mitbürger straffällig werden.

Ältere Gefangene hätten erfahrungsgemäß andere Bedürfnisse als Jüngere, die Arbeitsintegration sei nicht mehr der erste Schwerpunkt. Außerdem gebe es andere Anforderungen mit Blick auf ein Leben nach der Haft. „Nach 40 Jahren Autoknacken hat man nun mal keinen Rentenanspruch“, sagt Nelle-Cornelsen. Weitere Herausforderung dieser Gefangenen-gruppe sei auch ein erhöhter Bedarf an medizinischer Versorgung.